

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **1 (1898)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens:

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiesens, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz: 3 Franken.
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Insertionspreis:
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts.
Reklamen nach dem redaktionellen Teil per Zeile 40 „
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Redaktion, Verlag und Administration:
Löwenstrasse 7, Zürich I.

TELEPHON 1882. Telegramm-Adresse: SPORTBLATT ZÜRICH TELEPHON 1882.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes, der Schweiz. Fussball-Association.

An die Schweiz. Fussballer!

Mit Brief vom 16. April zeigt uns der Zentralvorstand der Schweiz. Fussball-Association an, dass die Association beschlossen hat, das „Schweiz. Sportblatt“ zum offiziellen Verbandsorgan von heute an zu erklären. Wir nehmen an, dass der Beschluss so gemeint ist, dass künftig alle Beschlüsse und Anordnungen des Zentralkomitees statt wie bisher durch Zirkulare nur noch durch das Verbandsorgan bekannt gegeben werden und auch alle Sektionen das Organ zu halten veranlasst werden. In diesem Sinne begrüssen wir den Verband auf herzlichste. Die Wege werden künftig klarer werden.

Das Zentralkomitee sagt in seinem Briefe, in dem es uns den Beschluss übermittelt: „Nur wenn alle Clubs in der Association vereint sind, ist es möglich, Erquickliches zu leisten, dann kommen auch die Fussballspieler zur Geltung, dann können Projekte, wie sie in der Mappe der S. F. A. liegen, wie z. B. „Reduktion des Billetpreises für Teams von 11 Mann auf sämtlichen Bahnen“ etc. etc. zur Ausführung gelangen.“

Auch die Werbetrommel gerührt, nur eine grosse starke Association kann Rechtes leisten. Hand dabei! Wir helfen mit. Hip, hip, Hurrah!

Redaktion des „Schweiz. Sportblatt“.

am Start entscheidet das Los. Schrittmacher sind zugelassen, dürfen aber nur von und bis zur Mühlebrücke ihres Amtes walten. Ein Renner, welcher sich über die Mühlebrücke hinaus führen lässt, geht seines Preises verlustig. Reklamationen sind sofort nach Schluss des Rennens beim Präsidenten des Preisgerichtes, Hrn. Theod. Ganz, anzubringen und entscheidet derselbe endgültig. Einsatz wird bei event. Nichtteilnahme nicht retourniert. Bei ungenügenden Strassen wird das Rennen auf 14 Tage, event. 3 Wochen verschoben. Behufs dessen bitten wir die Renner sich am Samstag den 23. ds. per Telephon im Clublokal zu erkundigen.

Das Rennkomitee.

Programm für die

Velorennen auf der Rennbahn zum „Landhof“ in Basel.

Sonntag den 1. Mai 1898, nachmittags 3 Uhr.

I. Eröffnungsfahren (International). Offen für alle Radfahrer. Distanz 4000 m = 10 Runden. Event. Serien 2000 m = 5 Runden. 1. Preis: Fr. 40; 2. Preis: Fr. 20; 3. Preis: Fr. 10. Einsatz Fr. 2.

II. Junior-Rennen (International). Offen für alle Radfahrer, welche bei einem Bahnrennen noch keinen Preis errungen haben. Distanz 2000 m = 5 Runden. 1. Preis: Fr. 30; 2. Preis: Fr. 15. 3. Preis: Fr. 10. Einsatz Fr. 2.

III. Internationales Hauptfahren. Offen für alle Radfahrer. — Nur einsitzige Maschinen zulässig. Schrittmacher werden keine gestattet. Distanz 4000 m = 10 Runden. Event. Serien 2000 m = 5 Runden. Maximalzeit für 4000 m = 8 Minuten. Wird diese Zeit überschritten, so werden die Preise auf die Hälfte reduziert. 1. Preis: Fr. 400; 2. Preis: Fr. 150. 3. Preis: Fr. 50. Einsatz Fr. 4.

IV. Internationales Fahren für mehrplätzigte Maschinen. Offen für alle Radfahrer. Distanz 4000 m = 10 Runden. Maximalzeit für 4000 m = 7'30". Bedingungen wie bei Fahren III. Schrittmacher keine gestattet. 1. Preis: Fr. 100; 2. Preis: Fr. 60; 3. Preis: Fr. 40. Einsatz Fr. 4 pro Maschine.

V. Trostfahren. Offen für alle diejenigen Fahrer, die in den vorigen Rennen gestartet und keinen Preis gewonnen haben. Distanz 4000 m = 10 Runden. 1. Preis: Fr. 30; 2. Preis: Fr. 20; 3. Preis: Fr. 10. Kein Einsatz.

Das Rennen wird gefahren nach den Bestimmungen des S. V.-B. Anmeldungen mit Einsatz begleitet, sind schriftlich einzureichen an Herrn Alfred Suter, Byfangweg 16, Basel. Anmeldungen ohne Einsatz werden nicht berücksichtigt. Schluss der Anmeldungen: Donnerstag den 28. April, abends 8 Uhr. Bei entschiedenem Regenwetter werden die Rennen 8 Tage, das ist auf Sonntag den 8. Mai verschoben.

Bemerkungen. 1. Jeder Fahrer erhält die seiner Anmeldung entsprechende Rennnummer und behält dieselbe für sämtliche Rennen.

2. Das Zeichen zum Starten wird durch ein Glockenzeichen gegeben; jeder Renner, der nicht rechtzeitig am Start erscheint, hat die Folgen selbst zu tragen.

3. Das Zeichen „Los“ wird durch einen Pistolenschuss, der Beginn der letzten Runde durch ein Glockenzeichen gegeben.

4. Falls nur drei Fahrer am Start erscheinen, so können nur zwei Preise zur Verteilung.

5. Etwasige Proteste sind sofort nach dem Rennen dem Preisgerichte einzureichen; die Entscheidung desselben ist unanfechtbar.

Bundestag und Bundesrennen des S. V.-B. 2. und 3. Juli in Basel.

(Korrespondenz)

Das Organisationskomitee für den Bundestag und -Rennen wurde von den Basler Vereinen aus folgenden Herren bestellt:

Präsident des Organisationskomitee: Ernst Stähelin B. C. B.
Finanzkomitee: Jakob Flury B. C. B.
Vizepräsident des Finanzkomitee: Jean Broom C. C. B.
Präsident des Polizeikomitee: Fritz Bopp B. C. B.

Vizepräsident des Polizeikomitee: Charles Brühchel B. C. B.
Präsident des Wirtschaftskomitee: Karl Seiler C. C. B.
Vizepräsident des Wirtschaftskomitee: Hermann Kiefer C. C. B.
Präsident des Quartierkomitee: P. Schilling C. C. B.
Vizepräsident des Quartierkomitee: Schirer C. C. B.
Präsident des Empfangskomitee: Ad. Mohler C. C. B.
Vizepräsident des Empfangskomitee: Jean Mayer B. C. B.
Präsident des Dekorationskomitee: St. Rauff C. C. B.
Vizepräsident des Dekorationskomitee: Jos. Meyer C. C. B.
Präsident des Vergütungskomitee: Dr. Ed. Hagenbach C. C. B.
Präsident des Rennekomitee: Dr. Ed. Hagenbach C. C. B.
Vizepräsident des Rennekomitee: Jules Ganser V. C. B.
(B. C. B. — Bicycle-Club Basel, C. C. B. — Cyclist-Club Basel, V. C. B. — Velo-Club Basel.)

Eidgen. Armbrustschützenverein.

Mitteilung des Centralvorstandes.

Den Verbandssektionen zur Kenntnisnahme, dass wir von nun an angeschlossene Mitglieder in unserm offiziellen Organ „Schweiz. Sportblatt“ veröffentlichen und bringen wir Ihnen anbei die Liste der seit dem Bestehen des ostschweizer. Verbandes bis 1. Januar 1898 dem Vorstande mitgeteilten Anschlüsse.

Delegiertenversammlung vom 12. Mai 1895 in Riesbach. Sektion Wiedikon: König Ferd., Rüttimann Gust., Lüthy Ed., Notz Ernst; vom 25. August 1895 in Wiedikon: Sektion Oberstrass: Hedinger Heinrich; Sektion Hottingen: Wismer Rudolf; Sektion Oerlikon: Stucky Adolf; vom 24. Januar 1897 in Zug: Sektion Oberstrass: Ritz Albert, Furrer August, Büchli Hans, Hauser Heinrich; Sektion Unterstrass: Riegg Rudolf; Sektion Aussersihl: Wunderly Johann; vom 2. Mai 1897 in Riesbach: Sektion Afoltern: Hausher Karl; vom 10. Oktober 1897 in Häng: Sektion Unterstrass; Notz Joseph; Sektion Aussersihl: Böhler Rudolf, Ernst Heinrich, Hotz Ernst, Stärk Johann.

Die Sektionen werden ersucht, von obgenannten nach § 16 unsere Verbandsstatuten Notiz zu nehmen und jeweils die ausgeschlossenen Mitglieder sofort dem Verbandsvorstande schriftlich mitzuteilen.

Am 25. April hält unsere Schwostersktion Herisau ihr Gesellschaftsschiessen ab. Da an demselben der Verband ebenfalls durch den Centralvorstand vertreten sein wird, laden wir nun diejenigen Verbandsmitglieder, die gesonnen wären, dasselbe ebenfalls zu besuchen, ein, sich uns anschliessen zu wollen. Ueber Abfahrt etc. erteilt gerne Auskunft das Verbandspräsidium.

Wie Ihnen der Redaktor unseres Vereinsorgans bereits in der letzten Nummer mitgeteilt hat, fanden in den letzten 14 Tagen beim Versenden des Blattes etwelche Verwechslungen und Irrtümer statt. Wir ersuchen Sie nun, solche Reklamationen der Redaktion direkt zuzustellen und nicht an den Centralvorstand.

Für den Centralvorstand:

Das Präsidium.

Eidgenössischer Armbrustschützen-Verband. An der am Freitag den 15. April im Café Wyss, Glockengasse, stattgefundenen I. Sitzung der Statuten-Kommission waren 7 Sektionen mit 11 Mann vertreten. Es wurde ein engeres Komitee aus den Herren Ch. Clauss, Aussersihl, Rud. Holliger, Aussersihl, und Joh. Frey, Häng, bestellt, die die Statuten entwerfen und ausarbeiten sollen und dann der ganzen Kommission vorzulegen haben.

Armbrustschieserverein Wiedikon.

Der Vorstand unseres Vereines wurde an der letzten Generalversammlung pro 1898 folgendermassen bestellt:

Präsident: Aeberli Jakob, Bremgartnerstrasse 59, Wiedikon; Aktuar: Wälti Arthur, Kalkbreitestrasse 69, Wiedikon; Quästor: Hürlimann Albert, Manessestrasse 100, Wiedikon; I. Schützenmeister: Hagedorn Robert, Schräggweg 8, Wiedikon; II. Schützenmeister: Stähli Jakob, Zweierstrasse, Wiedikon.

An der ordentlichen Versammlung vom 19. Februar wurde beantragt und beschlossen, auch dieses Jahr den vier besten Schützen Diplome zu verabreichen, und kommen hierfür sämtliche Schiesssitzungen vom Monat Juni an gerechnet zur Geltung.

Wir lassen daher an die Jungmannschaft unseres Kreises, welche unserem Vereine noch fernstehen und Lust und Freude am Armbrustschiesens hegen, den warmen Appell, demselben beizutreten, und machen Sie noch speziell auf das bevorstehende I. Eidg. Armbrust-Schiessfest, welches am 14. und 15. Mai, event. 21. und 22. Mai in Oberstrass stattfindend, aufmerksam.

Neineitretende Mitglieder sind an unserer nächsten Monatsversammlung, welche am 23. April, a. e. Abends 8¹/₂ Uhr in unserem Vereinslokal zur Station abgehalten wird, freundlich willkommen gelassen.

Die Schiesssitzungen finden jeweilen Sonntags Nachmittags von 1¹/₄ Uhr an beim neuen Schulhause an der Zurichenstrasse statt.
Namens des Armbrust-Schiessvereines Wiedikon:
Der Vorstand.



Berlinerbrief.

Von Ad. Schulze.

Die Radrennen auf der Kurfürstendammbahn hatten sehr unter dem nicht allzu freundlichen Osterwetter zu leiden. Immerhin waren am ersten Tage etwa 6000 Menschen auf der Bahn; am zweiten dagegen kaum die Hälfte. Die Rennen selbst waren von mittelmässigem Interesse; unsere Fahrer sind noch nicht hinreichend in Form, um schon etwas Besonderes bieten zu können. Das sehr reiche Programm wickelte sich flott und glatt ab, nur am zweiten Tage brachten die wiederholt einsetzenden Aprilschauer vereinzelt kleine Störungen. Das Hauptthema des Tages war das fast vollständige Versagen August Lehrs, der sowohl am ersten Tage von Robertson, als auch am zweiten im Hauptfahren von Breitling geschlagen wurde, einem Fahrer, der ihm früher nicht das Wasser reichte. Wo man zwei Leute sprechen hörte, wurden die Ursachen der Niederlage des Altmeisters erörtert; und überall bekundete sich lebhaftes Bedauern. Es will uns scheinen, als ob es mit der Gesundheit Lehrs nicht mehr ganz tadellos bestellt wäre, er klagt fortgesetzt über Erkältungen, Reissen und andere Unpässlichkeiten; für einen Rennfahrer immer ein schlimmes Zeichen; vielleicht hat ihm der Klimawechsel geschadet; jedenfalls wird er sich sehr schonen müssen, wenn er noch einmal seine frühere Rolle spielen will.

Der beste Mann am Platze war ohne Zweifel der Engländer Robertson, der Lehr im Eröffnungs-Rennen mit drei vollen Längen spielend abfertigte. Seine Niederlage im Hauptfahren hatte er lediglich einem Mangel an Aufmerksamkeit zu verdanken, oder auch, wenn man will, übertriebener Vorsicht. Anstatt nämlich bei Zeiten loszugehen, liess er Struth, seinen gefährlichsten Gegner, bis zur Zielkurve an zweiter Stelle hinter dem Frankfurter Koch liegen, der in sehr scharfem Tempo geführt hatte. Beim Einbiegen in die Gerade ging dieser plötzlich nach Ausssen und liess Struth innen die Bahn frei, während Robertson weit ausbiegen musste, um den Frankfurter zu passieren; so verlor er bedeutend an Terrain, das er auf der kurzen Zielseite nicht mehr gut zu machen vermochte. Ganz vorzüglich ist Breitling in Form; auch der Prager Votieck, der Russe Washkiewitsch und der Wiener Kosina leisteten Gutes. Mündner war schlecht disponiert. Heimann-Mulak hatten Pech; sie wurden am ersten Tag in Tandemfahren in den Sand gedrängt und kamen zu Fall, so dass sie für den nächsten Tag ausser Gefecht gesetzt waren. Ihre Begegnung mit Breitling-Freudenberg wäre von hohem Interesse gewesen. Die Einzelresultate waren kurz folgende:

Niederrad-Eröffnungsfahren 2000 m. Entscheidungslauf: 1. Robertson 5 Min. 14¹/₂ Sek.; 2. Lehr; 3. Struth. **Niederrad-Erstfahren** 2000 m. Entscheidungslauf: 1. Rud. Lehr 3 Min. 26¹/₂ Sek.; 2. Kipferling; 3. Ratzlaff. **Niederrad-Vorgabefahren** 1609 m. Entscheidungslauf: 1. F. Heidenreich 2 Min. 16¹/₂ Sek.; 2. Sachetzky; 3. Votieck. **Tandem-Hauptfahren** 3000 m. Entscheidungslauf: 1. Breitling-Freudenberg 3 Min. 53¹/₂ Sek.; 2. Mündner-Washkiewitsch; 3. Hertz-Schaller. **Niederrad-Hauptfahren** 2000 m. Entscheidungslauf: 1. Breitling 3 Min. 21 Sek.; 2. Lehr; 3. Washkiewitsch. **Kleines Hinterrad-Hauptfahren** 2000 m. Für Fahrer, die im Hauptfahren keinen Preis errungen. Entscheidungslauf: 1. Struth 3 Min. 39¹/₂ Sek.; 2. Robertson;

Vereins-Mitteilungen



Offizielles Programm für das Bezirksrennen des Velo-Club Winterthur Sonntag, den 24. April 1898.

Vormittags 9¹/₂ Uhr: Besammlung der Renner im Clublokal, Restaurant Post, behufs Auslosung.

— 10 Uhr: Abfahrt zum Start, Ecke Platanen- und Geiselweidstrasse.

— 10¹/₂ Uhr: Beginn des Rennens.

— 11¹/₂ Uhr: Schluss des Rennens und Verteilung der Kränze.

Die offizielle Preisverteilung (Medaillen) ist auf Nachmittag 1¹/₂ Uhr angesetzt und findet im Wartbad bei Neftenbach statt, wozu ein gemütlicher Radlerbummel vorgesehen ist. Die Renner sind verpflichtet, daran teilzunehmen, und laden wir Freunde und Gönner des edlen Velosports hierzu freundschaftlich ein.

Nachmittags 1¹/₂ 2 Uhr: Abfahrt vom Clublokal zur Post.

— 2 Uhr: Ankunft im Wartbad.

— 1¹/₂ 3 Uhr: Preisverteilung und gemütliche Unterhaltung. Hr. Schuhmacher wird uns mit einigen Produktionen erfreuen.

— 1¹/₂ 6 Uhr: Aufbruch.

Betreffs Strecke und Preise verweisen wir auf Nr. 9 des Schweiz. Sportblattes.

Das Altersfahren ist mit dem andern Rennen verbunden und nur die Zeit zur Erringung einer Medaille auf 50 Minuten gegen 45 Minuten festgesetzt. Einsatz ebenfalls Fr. 5.

Mit obigem Rennen soll auch der Record (Roednowitsch) vom Jahre 1896 geschlagen werden, welcher die 24 Kilom. in 37' gefahren ist. Letztjährige beste Zeit war 38'30". — Zur Teilnahme laden wir alle im Bezirke Winterthur wohnhaften Radfahrer freundschaftlich ein und werden Anmeldungen nebst Einsatz von unserm Clubwirt, Hrn. Bleuler zur Post, entgegengenommen. Anmeldeschluss Sonntag den 24. April morgens 9 Uhr.

Bestimmungen. Es wird nach dem Reglement des S. V.-B. gefahren. Die Reihenfolge

3. Sachetzky. Tandem-Vorgabefahren 1609 m. 1. Breitling-Freudenberg 1 Min. 59 Sek.; 2. Gebrüder Heidenreich; 3. Herty-Schaller.

— In Antwerpen findet am 24. April ein Sechsstundenrennen statt.

— Arend und Lehr haben die Reifenfirmen gewechselt, der Weltmeister ist von der Continental Caoutchouc und Gattaparcha Compagnie engagiert worden, während Lehr Excelsior fährt.

Int. Kongress. Der Österr.-Kongress der J. C. A. in Antwerpen setzte nacheinander die grossen Wiener-Rennen um die Weltmeisterschaft auf die Tage 15., 17. und 18. September fest. Die Diskussion über die sportlichen Verhältnisse der Schweiz führte zu keinem Ziel. Die Vertreter der Genfer Fédération benutzten den Anlass, um sich als die Hüter des Sports in der Schweiz aufzuspielen und nebenbei dem S. V. B. eines anzuhängen. Allein das Geplänkel war kurz. Nach einer kurzen Antwort wurde mit Übergang zur Tagesordnung die Diskussion, die Verhältnisse in der Schweiz betreffend, geschlossen. Es war jedenfalls das Gescheidteste, was man thun konnte.

Bei den künftigen Weltmeisterschaften sollen die Gruppenwettfahrten auf 5 Km. (statt wie bisher 10 Km.) reduziert werden. Alle Vierteljahre werden die Weltrekorde publiziert.

Ein netter Häring. „Le Velo“ in Paris bringt eine Genfer Korrespondenz, in der eine unbekannt Grösse Namens Perret die Behauptung aufstellt, die Genfer U. C. S. repräsentiere einzig den schweizerischen Velosport, im S. V. B. seien nur Leute, die für Sport keinen Sinn, wohl aber tapfer Brod und Käse essen und trüchlernd Bier trinken. Dem O. R. B. kennt der Schreiberling nicht einmal.

Es ist himmeltraurig, was oft vernagelte Köpfe für Zeug in die Welt hinaus schreiben. Wenn solche Häringseelen sich in der U. C. S. befinden, dann allerdings darf dieser die „Leitung“ schon für sich beanspruchen — nur in einem anderen Sinne.

— Die Zürichseemeisterschaft, die am Pfingstmontag hätte gefahren werden sollen, ist auf den 5. Juni verlegt worden.

— Der Bicycle-Club Zürich wird wahrscheinlich vom 26. August bis 4. September eine Clontour ins Engadin ausführen. Ebenso spricht man davon, jährlich wie die kürzlich durch das Pariser Journal „Le Velo“ veranstaltete Relaisfahrt, eine solche auf der Strecke Zürich-Genf zu inscenieren.

Fussball

— **Basel.** Letzten Sonntag fand in Basel das Match Grasshoppers Zürich versus „Old Boys“ Basel statt. Das Resultat war 2 : 1 zu Gunsten der „Old Boys“, indessen wurde das Spiel 3 Minuten vor Time von den Grasshoppers abgebrochen, da sich die Referee Unachtsamkeit soll haben zu Schulden kommen lassen. Die Angelegenheit ist dem Entscheide der Schweiz. Fussball-Association unterbreitet und verzichtet vorläufig auf die Veröffentlichung eines uns vorliegenden längeren Berichtes. Dem Beschluss der Association werden wir s. Z. mitteilen.

Das Match hat in den bürgerlichen Zeitungen durch die Meldung einer Telegraphen-Agentur eine geradezu lächerliche Ente gezeitigt. Nach der Meldung von Basel wäre mit dem Siege der „Old Boys“ die Schweiz. Meisterschaft den Grasshoppers entrisen worden und den „Old Boys“ zugekommen, während die „Old Boys“ sich gar nicht an dem Kampfe um die Meisterschaft beteiligt haben. Die Nachricht zeigt nur, wie herzlich wenig wohl der betr. Herr Korrespondent von dem Erringen einer Meisterschaft versteht.

— Herr A. Fenner vom F. C. Fortuna Zürich hat bei dem von „Suisse Sportive“ veranstalteten Wettbewerb in der Vorausbestimmung des Resultates in dem Schweiz. Meisterschaftskampfe den I. Preis erhalten. Seine Voraussage gieng dahin: Grasshoppers werden mit Chätelaine Genf spielen müssen und werden mit 1 Goal gewinnen.

Fussball-Wettspielresultate.

F.-C. Zürich versus F.-C. Fidelitas Karlsruhe.
Wir geben heute den ausführlicheren Bericht über das am Ostermontag in Karlsruhe zwischen den beiden Mannschaften gespielte Match. Zirka 2 1/2 Uhr wurden die Zürcher per Wagen vom Hotel abgeholt und auf den etwa 1/4 Stunde vom Bahnhof entfernten, inmitten schattiger Parkanlagen sich befindlichen Spielgrund, den sog. „Engländerplatz“, geführt. Auf dem Platze wurde gerade ein Wettspiel zwischen dem Karlsruher Club „Frankonia“ und einem Stuttgarter Club gespielt, das mit 3:1 Goals zu Gunsten der Karlsruher endete. Wir hatten also Gelegenheit, uns das Spiel und namentlich auch das Verhalten des Publikums etwas anzusehen. Das Spiel war zum Teil äusserst roh und grob und gieng oft mehr Rugby, als dem Associationsspiel. Das Hauptgewicht wurde auf's „Rempen“ verlegt und dabei das Combinationsspiel ziemlich vernachlässigt. Das Publikum war wohl zu Tausenden anwesend und vermehrte sich zusehends, je mehr die Zeit für das Spiel der „Fidelitas“ versus „Zürich“ anrückte. Leider war das Spielfeld nicht abgegrenzt mit Seilen, sodass das Publikum wie eine dichte Mauer die Outlines markierte und dadurch öfters das Flügelspiel sehr beeinträchtigte.

Ein weiterer, daraus resultierender Uebelstand machte sich geltend im Goal, wo das Publikum derart das Goal ausfüllte, dass von einer freien Bewegung des Goalkeepers fast nicht die Rede sein konnte. Alle unsere Anforderungen zum Freigeben des Platzes und die Bemühungen der Karlsruher Sportskollegen blieben erfolglos. Während des Spiels selbst verhielt sich das Publikum sehr ruhig, im Gegensatz zu dem unsrigen zum Beispiel, das glaubt, jeden einermassen schönen „shot“ mit einem kräftigen „well played“ belohnen zu müssen. Fällt dagegen ein Goal, dann erhebt sich ein wahres Hurnengebrüll, namentlich wenn es zu Gunsten der vom Publikum begünstigten Partei ist: wir haben es erlebt in Pforzheim! Die so wichtige Institution der Liniesmen scheint man in Karlsruhe fast gar nicht zu kennen, oder man misst ihr wenigstens bei weitem nicht den Wert bei, wie bei uns. Die Regel, dass „hands“, nur wenn mit Absicht gemacht, gegeben wird, gilt in Süddeutschland nicht, jedes „hands“ wird wie früher bei uns gegeben.

Doch nun zum Match selber. Kam war das letzte Hip, hip, hurrah der abtretenden Mannschaften von „Frankonia“ und „Stuttgart“ erschollen, als auch schon von Hr. Müller vom F.-C. Bern, der in Karlsruhe z. Z. in Ferien weilt, das Zeichen zur Aufstellung gegeben wurde. „Fidelitas“ hat Kick-off und legte sich von Anfang an mächtig in's Zeug. Der Stürmerreihe fehlte es aber an Combination und die guten Einzelleistungen, die einige Stürmer aufwiesen, fruchteten nichts, da die Verteidigung Zürichs, die am Montag viel besser spielte als tagsvorher, alles abfieng. In der Verteidigung meine ich nur die Halves und Backs, nicht dem Goalkeeper, denn der spielte auch Sonntags geradezu grossartig. In der Forwardlinie Zürichs war eine Veränderung eingetreten insoweit, als Epstein in dieselbe eintrat und Keller wieder an seinen gewohnten Platz als Flügel rechts an Stelle von Rank kam.

Namentlich die beiden Flügel Keller und Mädler spielten tadellos und lenkten alle Aufmerksamkeit auf sich. Im Dribbling und in der Anwendung von Kniffen waren die Zürcher weit voraus. Mädler machte vollauf wieder gut, was er am Tage vorher versäumt hatte. Durch schönes Passing kamen dann die Zürcher auch öfters vor das feindliche Goal, konnten aber infolge der grossartigen Verteidigung durch die Backs und den Goalmann bis Half-time nicht scoren. Ebenso erging es den Karlsruhern. Nach Half-time zeigte sich dasselbe Bild. 20 Minuten waren bereits verstichen, als endlich Wiederkehr nach einem schönen Passing in der linken Forwardlinie einen scharfen Ball eindrehte. Ein Zuschauer hatte den Ball sofort wieder ins Spielfeld gesetzt, und anfänglich wurde auch von Publikum der Versuch gemacht, glaubwürdig zu machen, er sei am Goalposten abgeprallt, doch die Referee hatte besser gesehen und Zürich hatte einen ersten Punkt. Von nun an spielte sich der Kampf nur noch vor dem Goal Fidelitas ab. Ein wahres Feuer ergriff die Zürcher, und es entwickelte sich ein Spiel unter ihnen, wie wir es noch an keinem Match von ihnen gesehen haben. Die Backs und der Goalkeeper Fidelitas bekamen alle Hände voll zu thun, konnten aber nicht hindern, dass Keller vom rechten Flügel aus 3 Mal hintereinander mit unwiderstehlicher Kraft das Leder unaltbar durch das Goal sandte, wovon aber ein Goal als off-side gegeben wurde. Ungeteilte Anerkennung belohnte diese Stösse. Als die Pfeife des Schiedsrichters Time piff, war das Resultat 3 : 0 zu Gunsten der Zürcher. Bekanntlich war das Resultat in Zürich s. Z. auch 3 : 0 zu Gunsten der Zürcher, und zeigt das heutige Resultat, wie die beiden Mannschaften in ihrer Entwicklung gleichen Schritt gehalten haben, denn dass bedeutende Fortschritte im Spiel zu verzeichnen sind bei beiden Mannschaften, das zeigte das Match. Karlsruhe hat in seiner heutigen Mannschaft viel gewandtere, schnellere Leute, als vor einem halben Jahr, und doch sind es die selben. Das Spiel war ein sehr lebhaftes, dabei aber doch keineswegs etwas rohes, im Gegenteil.

Am Abend feierte dann der F.-C. Fidelitas im grossen Saale des Hôtels Monopole sein Stiftungsfest, zu dem die Zürcher eingeladen waren. Die Feier verlief überaus glänzend und wir Zürcher werden die fröhlichen Stunden wohl nie vergessen.

Dienstag Morgen dampften dann die Zürcher, auf den Bahnhof begleitet von einer stattlichen Zahl Karlsruher und Pforzheimer Kollegen, ab ihrer Heimat zu. Eine genussreiche Fahrt über Triebberg, ein überraschender Empfang mit einem feinen Souper verbunden in Schaffhausen durch einen lebenswüdrigen Zürcher Herrn, und in Zürich ein grossartiger Empfang am Bahnhof durch über 100 Sportsleute, schlossen die schöne Fahrt, die allen Teilnehmern immer in Erinnerung bleiben wird. Nochmals Dank den „Fidelen“ und „Alenannen“!

F. C. Zürich II. Team versus I. Team F. C. Fluntern.
Das Match fand letzten Sonntag nachmittags auf der Hardau statt und endete unentschieden 2 : 2 Goals.

— Über die Osterfeiertage unternahm der beste Berliner Club „Victoria“ eine Wettspielreise nach Oesterreich. Das Match gegen den besten Club in Wien, die „Cricketer“, gewann er mit 4 : 0 Goals und das gegen den deutschen Fussballclub in Prag mit 2 : 1 Goals. B.

Armbrustschieszen.

— Der Zentralvorstand hat beschlossen, möglichst in corpore am 24. April zum Gabenschiessen in Herisau einzutreffen. Für die Zürcher Schützen ist eine Extrascheibe „Zürich“ aufgestellt.

Reiten.

Vor 8 Tagen machte der Kavallerieverein Zürich und Umgebung unter Führung seines allzeit rührigen Präsidenten Hrn. Dragoner-Feldweibel Thomann seinen ersten diesjährigen obligatorischen Ritt um den Zürich-See. 28 Reiter fanden sich am Morgen beim Stadttheater zusammen und in flottem Trabe gieng ab über Männedorf und Rapperswil nach Wädenswil, wo im „Engel“ beim feucht-fröhlichen Mittagessen kurze Rast gehalten wurde. In lebhaftem Tempo rückte dann die flotte und gut disziplinierte Reiterkavalkade Abends wieder in den städtischen Mauern ein.

Amateur-Photographie.

— **Photographie ohne Licht.** Ein interessantes Verfahren, von Reliefs, besonders Medaillen oder Clichés, im völlig finsternen Raume ein getreues Abbild zu erhalten, hat Guehard der Pariser Akademie mitgeteilt. Wenn man eine photographische Trockenplatte durch sehr kurze Belichtung leicht verschleierte, in einen Entwickler taucht (Diamidophenol) und dann vorsichtig eine Medaille auf sie legt, so wird auf den höchsten Stellen der Medaille der Entwickler gar nicht wirken können, auf den weniger erhabenen wird er je nach der Dicke seiner Schicht und auf den tiefen am stärksten wirken. Die Platte wird nach einiger Zeit aus dem Entwickler, welcher sie nur in dünner Schicht bedecken darf, herausgenommen und fixiert. Es ist klar, dass nur da, wo der Entwickler gewirkt hat, die ursprüngliche Verschleierte sichtbar sein wird, und dass auch bei richtig bemessener Konzentration des Bades die Schatten sich deutlich abtufen werden. Die wirklichen Vorgänge sind nach dem Genannten viel verwickelter, da Kapillarität und Oberflächenspannung bei der Wirkung des Entwicklers eine grosse Rolle spielen. Auf die angegebene Weise kann man sich indessen eine Vorstellung machen, welche der Wahrheit ziemlich nahe kommt.

Technik, Erfindungen, Handel & Industrie, Gewerbe etc.

Acetylenlaternenfrage im Kanton Zürich vorläufig gelöst. Endlich hat die Justizdirektion des Kts. Zürich gestützt auf ein Gutachten des Kantonschemikers die Verbotfrage betr. Verkauf von Acetylenlampen für Velos gelöst und den Verkauf unter Bedingungen freigegeben. Die bezügliche Verfügung datiert vom 5. April und lautet:

Verfügung der Direktion der Justiz und Polizei des Kantons Zürich vom 5. April 1898.

Mit Eingaben vom 25. November 1897 und 18. März 1898 stellt Herr Joh. Badertscher in Zürich das Gesuch um Bewilligung, Acetylenlampen für Velocipedes (Fahrräder) in den Handel bringen zu dürfen, und legt hierfür ein Muster vor.

Der bestellte Experte berichtet: „Nach § 2 der Verordnung vom 18. Novbr. 1897 betreffend Acetylenlampenbeleuchtungsapparate ist die Verwendung von tragbaren, mit Gasentwicklungsrecipienten verbundenen Acetylenlampen untersagt und müsste nach diesem Wortlaut gegen die fraglichen Beleuchtungsrichtungen ohne weiteres vorgeschritten werden.“

„Es ist nun aber in Betracht zu ziehen, dass nicht solche Laternen für die Aufstellung des betr. Passus der Verordnung Veranlassung gaben, indem derartige Konstruktionen erst in jüngster Zeit erschienen sind und damals noch gar nicht existierten, sondern bezog sich derselbe auf Acetylenlampen zur Beleuchtung von Wohnräumen.“

„Bei den vorgelegten Modellen ist aber nicht zu befürchten, dass bei richtiger Behandlung durch Explosionen und gefährliche Schädigungen verursacht werden, da bei der kleinen Capacität der Calciumcarbidbehälter überhaupt keine grossen Mengen von Acetylen gas entwickelt werden können.“

„Nach meiner Ansicht dürfte daher die Verwendung von solchen Laternen an Fuhrwerken und im Freien gestattet werden, vorausgesetzt, dass die einmalige Füllung des Behälters derselben mit Calciumcarbid 100 Gramm nicht übersteigt.“

Die Polizeidirektion, in Anwendung der Verordnung betreffend die Aufstellung und den Betrieb von Acetylenlampenbeleuchtungsapparaten vom 18. November 1897 und gestützt auf das Expertengutachten vom 28. März 1898,

verfügt:

1. Der Verkauf und Gebrauch der Acetylenlampen gemäss vorgelegtem Muster wird dem Gesuchsteller gestattet, in der Meinung jedoch, dass der Gebrauch nur im Freien stattfinden und die einmalige Füllung des Behälters derselben mit Calciumcarbid 100 (einhundert) Gramm nicht übersteigen darf.

2. Mitteilung an:
 - a. den Gesuchsteller unter Bezug der Ausfertigungskosten;
 - b. den Polizeivorstand der Stadt Zürich;
 - c. das Polizeiamt der Stadt Winterthur;
 - d. das Polizeikommando Zürich.

Für richtige Ausfertigung Der Sekretär der Justiz- und Polizeidirektion: Dr. E. Gysler.

Die Verfügung hat natürlich auch die Meinung, dass nun kein Händler mehr ein spezielles Gesuch einzureichen hat, wenn er nicht ein ganz anderes System in Handel bringen will.

Diese Bewilligung betrifft die Systeme „Phoebus“ und „Star of the North“.

— Seit 1. April hat Hr. Badertscher, Generalagentur der Peugeot-Fabrik, sein bisheriges Magazin auf der rechten Seite der Bahnhofstrasse in Zürich verlassen und die grossen Räumlichkeiten des früheren Herrenmodebazars der Firma Löb auf der linken, mehr begangenen Seite der Bahnhofstrasse bezogen. Die neuen Lokalitäten bieten Hrn. Badertscher genügend Raum, um in denselben eine permanente Ausstellung der bereits überall bekannten Peugeot-Räder unterzubringen, die ihresgleichen an Ausstattung und Reichhaltigkeit suchen dürfte. Die Peugeot-Velos werden zur Zeit von den bedeutendsten Schweiz. Rennfahrern gefahren. Wir erwähnen nur die Namen: Champion und Portier Genf, Furrer und Lugon Zürich, Terrier Lausanne, Bittkofer und Gisi Bern etc. Die kommende Saison wird wohl die Zahl der Verehrer der Peugeotfabrikate noch bedeutend vermehren. Um den Lesern auch einen kleinen Ueberblick über den Geschäftsverkehr der Peugeotfabrik in der Schweiz zu geben, wollen wir einmal die Filialen und Vertretungen, über die Hr. Badertscher die Generalführung inne hat, aufzählen; es sind deren nicht weniger als 45. Nämlich: Filialen in Basel und Lausanne. Vertretungen in Genf, Nyon, Vevey, Bex, Martigny, Sion, Apples, Sentier, Romont, Bulle, Lucens, Estavayer, Freiburg, Murten, Biel, Neuchâtel, St. Croix, Locle, Tramelan, Biel, Delémont, Porrentruy, Laufen, Langnau (Bern), Aarau, Solothurn, Zofingen, Sursee, Langenthal, Bern, Thun, Signau, Luzern, Zug, Bellinzona, Lugano, Reinach, Affoltern a. A., Lenzburg, Schaffhausen, Frauenfeld, St. Gallen, Chur.

In Nr. 7 unseres Blattes brachten wir eine Beschreibung der Gepäcktransportwagen der Harkules-Fahrradwerke A.-G. in Nürnberg. Heute sind wir in der Lage, den Lesern diese praktische Neuheit im Bilde vorzuführen. Die Maschine eignet sich gut für Transportgeschäfte, Warenhäuser etc. und es wird für eine Tragkraft bis 300 kg garantiert. (Nähere Beschreibung vide Nr. 7.)



Velomarder.

Zürich. Das neueste Polizeibulletin meldet wieder zwei Velodiebsthähe. Aus einem Hausgang an der Beategasse wurde ein Velo mit der Polizeinummer 584, aus einem Hausgang im Niederdorf ein Fahrrad, Modell 96 von Seidel und Nammann in Dresden, entwendet.

Humoristische Ecke.

Aus Kamerun.



Praktischer Ersatz für Pneumatikräder.

Feinste deutsche Marke!



bleibt „Opel“ auch 1898!

Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

Vertretungen:
 Basel: Ernest Stähelin & Comp.
 Genf: El. Hoffmann, Carrefour de Rive 4.
 Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzler, Chorgasse.
 St. Gallen: E. A. Mäder.
 Bern: A. Mandowsky, Velodrom Bern, Marktasse 6.
 Chaux-de-fonds: Charl. Wermelle.
 Winterthur: Jos. Pfeghar.
 Yverdon: Emil Meyer.

Schwalbe-
 — Fahrräder sind die besten. —
 Schwalbe-Fahrrad-Werke
Gebr. Rüeegg, Riedikon-Uster.
 Wo nicht vertreten, wende man sich direkt an die Fabrik. Telefon.

98^{er} Modell „SAURER“-Velos
 sofort lieferbar.
 Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang.
 8 verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.
 Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich
direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.
 Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.
 Alle Ausrüstungsartikel am Lager!
 98er Kataloge gratis und franco.

Adler-Fahrräder.
 Generalvertretung:
Rudolf Leemann
 Zürich-Selnau, Stockerstrasse 60
 und Langnau a. A.



Erste Qualitäts-Marke
 Ueber 7000 erste Preise und Meisterschaften.
 Das Diplom von der Chicagoer Weltausstellungs-Jury über die Adler-Fahrräder enthält das Urteil: Ein in jeder Beziehung erstklassiges Fahrrad von sauberster Arbeit und feinstem Material, sowie einer Vollkommenheit der Ausführung, die nichts zu wünschen übrig lässt.
 Reparaturwerkstätte, gründlichen Fahrunterricht
 für Damen und Herren.

Nähmaschinen.
Fridolin Binkert
 March-Tailleur
 Löwenstrasse 9 **Zürich** Löwenstrasse 9
 Spezialität in **Sportanzügen.**
 Flotte und prompte Bedienung in allen Sportapparat.
 Es liegen bei mir stets die modernsten Muster zur gef. Einsicht auf.

Allianz Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
Spezial-Versicherung für Radfahrer.
 Übernahme der Haftpflicht gegenüber Drittpersonen bis auf Franken 5000.
 Eventuell Versicherung für Sachbeschädigungen bis auf Fr. 2000.
 Eventuell Versicherung gegen Diebstahl des Fahrrades und Abschluss einer Unfall-Versicherung für den Radfahrer selbst.
 Prospekte u. Auskunft bei **Gebr. Denner, Generalagentur, Zürich.**

Neu! Neu!

Peter's Schlauchreifen
 (Inner - Tube - Tyre)
 Der Sicherste aller bis jetzt existierenden Systeme.
 Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, Frankfurt a. M.
 Generalvertretung & Fabriklager für die Schweiz:
E. HILL, Affoltern a. A.

Peugeot

weltbekannt
 die beste Marke.

Generalvertreter für die Schweiz: **Joh. Badertscher, Zürich.**



Ausstellung der 1898er Modelle

Zürich, Bahnhofstrasse 84.
 Basel, Freiistrasse 73.
 Bern, Speichergasse 39.
 Luzern, Theaterplatz, Seehof 3 b.
 Zolingen, Schenk, Schädeli & Cie.
 Leuzburg, Jul. Mauch.
 in
 Genève, Place des Alpes et rue Gevray.
 Lausanne, Avenue du Théâtre 3.
 Sion, L. Pfefferlé-Boll.
 Neuchâtel, Place d'Armes.
 Fribourg, Place du Tilleul.
 Bienne, J. Sigrist in Madretsch.

Das **reiche Auswahl** einer **kettenlose** **Columbia** ist das **Fahrrad der Zukunft**

bieten jedem Kaufustigen die 13 verschiedenen Modelle der Columbia, Hartford- u. Vedette-Fahrräder und ermöglichen es ihm, sowohl bezüglich des Preises, wie auch der Ausstattung, resp. der Maass-Verhältnisse das für ihn Passende zu finden.

OPPE MFG CO
 COLUMBIA CYCLES

British American Import House Zurich.

Velo-drom
Humber

Stampfenbachstrasse
 unmittelbar hinter Hotel Central (35)
Grösster und schönster
 Tel. 2558 **Fahrsaal Zürichs** Tel. 2558

Trainier- und Lern-Apparate.
 — Vorzügliche Lehrer. —

Spezial-Reparatur-Werkstätte
 für englische und amerikanische Velos.

Sämtliche Ersatzteile auf Lager
 „Columbia“, „Hartford“,
 „Vedette“, „Humber- und
 Rudge Whitworth“-Velos.

Alleinvertretung
 für die Kantone Zürich, Luzern und St. Gallen
Thos. F. Alton,
 British-American Import-House
Luzern, Zürich,
 Haldenstrasse, Doufurststrasse 5,
 (gegenüber dem Kursaal), (beim Stadttheater).

Hercules-Fahrräder



haben auch in der heurigen Saison die Anerkennung und Bewunderung aller Fachleute gefunden.
 Jeder, der ein **erstklassiges** Rad zu normalem Preis sucht, findet in den **Hercules-Rädern** das



Vollkommenste und Solideste der Fahrradtechnik.

Tangjährige Erfahrung gewährleistet eine vollkommenste Konstruktion.

Nürnberger Velocipedfabrik Hercules
 vormals CARL MARSCHÜTZ & Co., NÜRNBERG.

Generaldepot für die Schweiz:
Isy Marschütz, Zürich, Bärensasse 13.
 Vertreter auf allen Plätzen.